Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 26 (1932)

Heft: 9

Rubrik: Trost für alle Tage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 1. Mai 1932

9000

Schweizerische

26. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Kürsorgevereins für Taubstumme" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats, mit der Beilage: "Der Taubstummensreund" am 1. jeden Monats.

Redaktion und Geschäftsstelle (interimes): Frau Sutermeister, Belpstr. 39, Bern

Nr. 9

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp. Redaktionsschluß vier Tage vor Ericheinen

200000000

Postcheckento III/5764 — Telephon Bollwerk 72.37

Zur Erbauung

Trost für alle Tage.

Ieder Tag hat seine Last, Iede Woche ihre Plage, Doch ein Blick zum Herrn hinauf Gibt dir Trost für alle Tage.

- Sonnfags schaue Shristum an, Als der Seelen holde Sonne And er überströmt dein Herz Mild mit süßer Himmelswonne.
- Montags wandle Jesus nach, In des Tagewerks Geleise, Folgsam wie der sanste Mond Am die Sonne geht im Kreise.
- Dienstag sprich: Mein hoher Herr Ist zu dienen hier erschienen, Darum gerne will auch ich Gott und meinen Brüdern dienen.
- Mittwochs denke, wie er sprach: Ich bin in der Meinen Mitte. Mitten in der Woche Müh' Stärkt er deine müden Tritte.
- Donnerstag gedenke sein, Wie er stillte Meer und Wetter, Wenn die Donnerwolke droht, Hast du ihn zum Freund und Retter.
- Freikags wiß: An diesem Tag Neigte sich voll Blut und Wunden Auch für dich sein edles Haupt, Daß in Ihm du Freiheit sunden.
- Samstags sprich: Herr, bleib bei uns, Wenn die Sonne sinkt am Abend. — Also wird dein Wochenschluß Gleich dem Ansang, süß und labend.

Rarl Berot.

Zur Belehrung

3m Siftorifchen Museum von Bafel.

Schon oft haben wir bei den Geschichten von König Saul und König David gelesen von Helmen und Panzern, von Schwertern, Spießen und Schilden. Da wollten wir einmal alle diese Sachen an Ort und Stelle sehen. So gingen wir denn ins hiftorische Museum. Dieses Museum für Alterstunde steht am Barfüßerplatz. Es war früher eine Klosterkirche. Dort wohnten früher die Barfüßermönche. Das Museum war geöffnet. So traten wir ein und staunten. Dirett bor uns war die Waffen= sammlung. In langen Reihen sahen wir da bie alten Kriegsrüftungen. Jede Eisenrüftung besteht aus Selm und Panzer, aus Bein= und Armschienen. Dazu kamen noch Eisenhandschuhe. Viele Helme haben Visiere. Die kann man bequem über das Gesicht herunterziehen. So kämpften die Ritter meist mit geschlossenem Visier. Dann war das Gesicht geschützt gegen Sieb und Stich. Nur ganz tapfere Krieger kämpften mit offenem Visier. Zur Eisenrüftung kamen noch die Waffen. Da hatten die Ritter den Schild und den Speer und das Schwert. Die Fuß-Soldaten aber trugen Hellebarden, Schwerter und Morgensterne. Mit den Hellebarden riß der Fuß-Soldat den Reiter vom Pferd herunter. Mit den Morgensternen aber konnte man Löcher schlagen durch Helm und Banzer hindurch. Die Morgensterne sind eben schwere Holzkeulen, gespickt mit Gisennägeln. Oft auch trägt ein Morgenstern noch an einer